

Am Rheinfall

Autor(en): **Möricke, Eduard**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift**

Band (Jahr): **26 (1922-1923)**

Heft 8

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-668199>

Nutzungsbedingungen

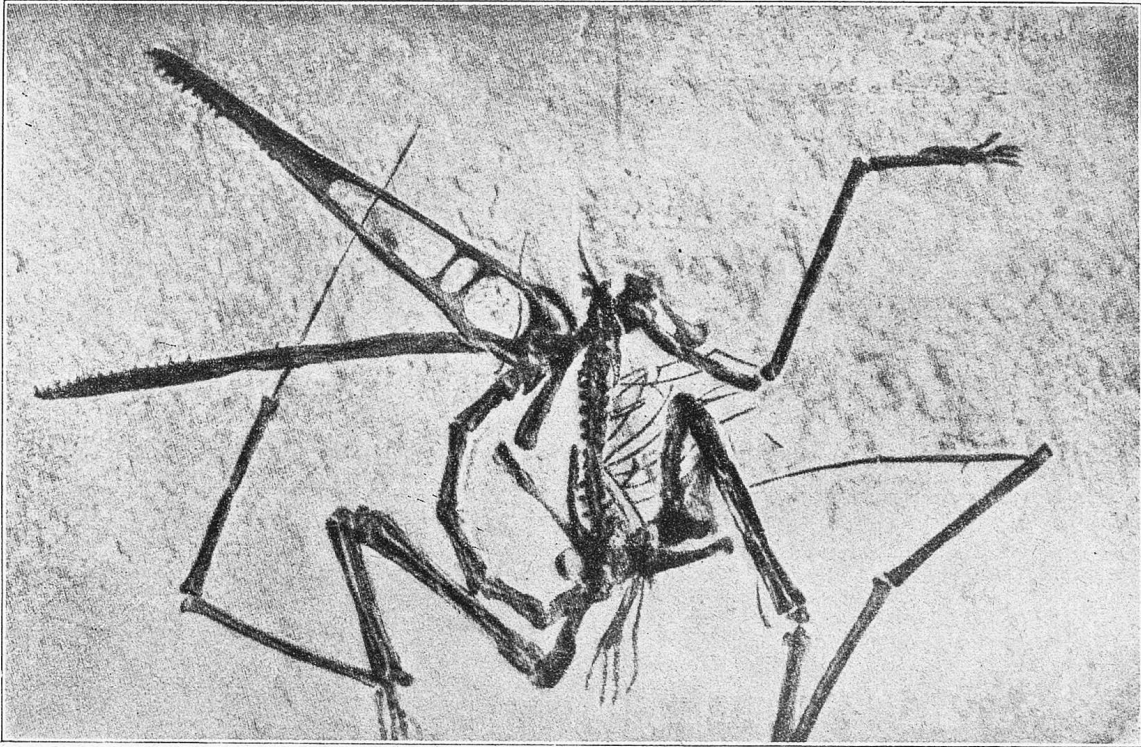
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



6. *Pterodactylus longirostris*, eine Flugeidechse der Jurazeit. $\frac{1}{2}$ nat. Größe.

beobachtet ist. Die fossilen Reste dieser Riesenkümmertlinge bilden an manchen Orten der Erdoberfläche durch Anhäufung und Verkittung ihrer Gehäuse mächtige Kalkfelsen, deren Gestein wiederum dem Menschen als Material diente für manches imposante Bauwerk. So bestehen z. B. die ägyptischen Pyramiden ganz aus Blöcken von reinem Nammulitenkalk, und die mehr oder minder großen Schalenarten desselben sind zum Teil noch derart gut erhalten, daß die alten Gelehrten glaubten, die kleinsten Sorten dieser seltsamen Gehäuse wären versteinerte

Linien, die von der Nahrung der Pyramidenerbauer am Gestein hängen geblieben wären.

Die Lebensgeschichte der Nammuliten freilich spielt nicht mehr im Kreideozän, sondern sie gehören bereits der Tertiärformation an, und zwar dem sogenannten Eozän, der Zeit der Morgenröte unserer Erde. In diesem Abschnitt entstanden die meisten großen Gebirgszüge des heutigen Erdballs, und das geographische Bild unserer Erdoberfläche näherte sich immer mehr dem der Gegenwart.

Am Rheinfall.

Halte dein Herz, o Wanderer, fest mit gewaltigen Händen!
 Mir entstürzte vor Lust zitternd das meinige fast.
 Raßlos donnernde Massen auf donnernde Massen geworfen,
 Ohr und Auge, wohin retten sie sich im Tumult?
 Wahrlich, den eigenen Wutschrei hörte nicht der Gigant hier,
 Läg' er vom Himmel gestürzt, unten am Felsen gekrümmt!
 Rosse der Götter, im Schwung, eins über dem Rücken des andern,
 Stürmen herunter und streu'n silberne Mähnen umher;
 Herrliche Leiber, unzählbare, folgen sich, nimmer dieselben,
 Ewig dieselbigen — wer wartet das Ende wohl aus?
 Angst umzieht dir den Busen mit eins, und, wie du es denkst,
 Aber das Haupt stürzt dir krachend das Himmelgewölb'!

Eduard Mörike.